

Die afrikanischen *Ocinara*-Arten des Berliner Museums.

Von Embrik Strand (Berlin, Kgl. Zoolog. Mus.).

Die Veranlassung zu dieser Arbeit gab eine von dem Kaiserl. Landwirtschaftlichen Institut in Amani, durch Herrn Prof. Zimmermann, dem Museum gemachte Sendung von einem Schmetterling nebst zugehörigen Seidencocons; es wurde um Bestimmung der Art gebeten und angefragt, ob die Art wohl zu den verwertbaren Seidenspinnern gehöre. Die Zugehörigkeit zur Gattung *Ocinara* Wlk. (*Trilocha* Moore) wurde ohne größere Schwierigkeit festgestellt, und da diese mit dem echten Seidenspinner (*Bombyx mori* L.) ziemlich nahe verwandt ist, dürfte es wahrscheinlich sein, daß die eingesandte Art, die unten unter dem Namen *Ocinara significosta* n. beschrieben wird, als Seidenspinner verwertbar wäre. Da es sich herausstellte, daß diese Art neu ist, und daß über die afrikanischen Arten dieser Gattung überhaupt in der Literatur sehr wenig enthalten ist, erschien es wünschenswert, gleichzeitig das einschlägige Material des Museums zu bearbeiten; als Ergebnis dieser Bearbeitung werden im folgenden 7 neue Arten beschrieben¹⁾ und einige Ergänzungen zur Originalbeschreibung einer schon bekannten Art (*O. ianthe* Druce) gegeben. Außerdem ist im Museum vorhanden die Type von *O. („Opsirhina“) metallescens* Moeschl.; diese Art ist abgebildet und so gut beschrieben (in: Abhandl. Senckenberg. Ges. XV, p. 80, fig. 9), daß eine Neubeschreibung nicht nötig ist, wohl aber eine Berichtigung: die angeblichen „metallischen Fleckchen“, die sowohl oben als unten an den Flügeln sich befinden sollen und die sogar auch den Namen der Art gezeitigt haben, sind dadurch entstanden, daß die Flügel an den betreffenden Stellen abgeschuppt sind, würden also an einem unbeschädigten Exemplare nicht zu erkennen sein und gehören somit nicht mit zu den Artsmerkmalen. — Außer den beiden genannten ist nur noch eine afrikanische *Ocinara*-Art beschrieben, nämlich *O. ficicola* Orm. et Westw. (in: E. A. Ormerod, Observations on some injurious Insects of South Africa. London 1889); die Beschreibung und die zugehörige Holzschnitt-Figur sind aber beide so ungenügend und widersprechen sich obendrein, daß eine Bestimmung darnach zur Zeit völlig unmöglich ist. Wenn einmal die Fauna von Port Elisabeth, woher diese Art sein soll, besser bekannt ist, wird es vielleicht möglich sein, herauszufinden, was hinter dem Namen *O. ficicola* steckt.

Die Arten dieser Gattung sind nicht leicht zu unterscheiden, und da mir von den im folgenden beschriebenen Formen nur Unica vorliegen,

¹⁾ Außerdem eine im „Nachtrag“, p. 156.

ist es nicht ausgeschlossen, daß die eine oder andere dieser Formen bei reichlicherem Material, in dem eventuelle Übergänge sich nachweisen lassen, zu Varietäten oder Subspezies degradiert werden müssen. Jedenfalls werden aber die Beschreibungen und die Bestimmungstabelle eine Wiedererkennung dieser Formen ermöglichen.

Bestimmungstabelle der vorliegenden Arten.¹⁾

- A. Das ganze Tier hell ockergelblich, jedoch die Vorderflügel mit braunem Saumwisch, höchst undeutlichen braunen Querlinien und schwarzem Discocellularpunkt (Nyassa-See) *O. ochraceipennis* m.
- B. Wenigstens die Hinterflügel dunkler und zwar bräunlich gefärbt; wenn die Vorderflügel und der Körper hell graulich sind, tragen erstere scharf markierte braune oder schwarze Zeichnungen.
- a. Hinterflügel oben in der Basalhälfte im Grunde gelblich, aber mit brauner Subbasalbinde und Medianbinde und gebräuntem Saumfeld; Thorax hellgrau-weißlich, Halskragen rötlich (♂) (Kamerun) *O. ruficollis* m.
- b. Hinterflügel oben dunkler und einfarbig, höchstens mit Andeutung einer helleren submedianen Schattenlinie; Thorax dunkler (als bei *O. ruficollis*), nicht oder kaum heller als der Halskragen.
- α. Grundfarbe der Vorderflügel hellgrau, mit scharf markiertem schwarzem Schrägstrich auf der Discocellulare und ebensolchen oder dunkelbraunen Querstrichen auf dem Vorderrande.
1. Vorderflügel am Ende des Vorderrandes mit schwarzem, hinten weißlich begrenztem, ellipsenförmigem Längsfleck; außerdem am Vorderrande 4 paarweise angeordnete dunkle Flecke (♂) (Guinea) . *O. maculifrons* m.
2. Vorderflügel am Ende des Vorderrandes ohne solchen Fleck; wohl aber mit einer dunklen Randlinie; sonst trägt der Vorderrand zwar 4 dunkle Flecke, aber diese sind unter sich gleich weit entfernt (♂) (D.-O.-Afrika) *O. signicosta* m.
- β. Grundfarbe der Vorderflügel braungrau oder braun; die Discocellulare nur mit einem schwarzen Punkt oder gar nicht bezeichnet; scharf markierte schwärzliche Querflecke auf dem Vorderrande fehlen; wenn Flecke daselbst überhaupt vorhanden, sind sie rötlich gefärbt oder verlängern sich bindenförmig nach hinten.
1. Vorderflügel ohne zusammenhängende dunkle Sublimbalbinde, statt einer solchen aber mit einer in ihrer ganzen Länge gleichmäßig saumwärts konvex ge-

¹⁾ Cfr. p. 156 (Anm. bei d. Korr.)

- bogenen Reihe von etwa 9 dunklen Rippenpunkten; Grundfarbe der Vorderflügel graubräunlich; in der Basalhälfte und Mitte ganz oder fast ganz zeichnungslos. Scheitel weiß (♀) (Togo) *O. albivertex* m.
2. Vorderflügel mit zusammenhängender, wellenförmig gekrümmter, schwarzer, allerdings ziemlich undeutlicher Sublimbalbinde, die im Vorderrandfeld plötzlich wurzelwärts gekrümmt ist; Grundfarbe der Vorderflügel dunkler (als bei *O. albivertex*) oder auch ockergelblich angeflogen, mit oder ohne dunkle Querlinien in der Basalhälfte. Scheitel nicht weiß.
- × Vorderflügel mit ziemlich breiter, brauner, nur sehr wenig gekrümmter Submediallinie. Hinterflügel dunkel rötlich braun mit fast unmerklich heller gefärbten Rippen. Scheitel ein wenig heller als das Gesicht (♂) (Natal) *O. pallicornis* m.
- ×× Vorderflügel ohne dunkle Submedialbinde oder mit einer solchen, die nur am Vorderrande deutlich und in oder vor der Mitte stark gekrümmt ist. Hinterflügel meistens heller als bei *O. pallicornis*, die Rippen wie die Umgebung gefärbt. Scheitel nicht heller als das Gesicht.
- + Vorderflügel mit 4 dunklen Querlinien und deutlich S-förmig gebogenem Saum; Rippe 8 der Vorderflügel in den Vorderrand; die Grundfarbe ohne ockergelblichen Anflug. Unten tragen die Hinterflügel, bisweilen auch die Vorderflügel zwei schwarze subparallele Querlinien.
- Graziler. An der Unterseite der Vorderflügel ist die innere der beiden Querlinien nicht (oder undeutlich?) vorhanden. Hinterflügel mit außen heller angelegter Sublimballinie. Körper und Flügel nicht oder undeutlich rötlich angeflogen. (♂) (Goldküste) *O. metallescens* Moeschl.
- Robuster. An der Unterseite der Vorderflügel sind beide Querlinien vorhanden. Färbung mit starkem rötlichem Anflug. Sublimbalbinde an den Hinterflügeln fehlt oder sie ist nur als eine undeutliche dunkle Linie vorhanden. (♂♀) (Togo) *O. fuscocervina* m.
- ++ Vorderflügel nur mit einer zusammenhängenden dunklen Querlinie, nämlich der Submediallinie,

außerdem mit Andeutung zweier unterbrochener Submedianlinien. Saum nicht deutlich S-förmig gekrümmt. Rippe 8 der Vorderflügel in die Spitze mündend. Unten tragen (jedenfalls beim ♀) auch die Hinterflügel nur eine dunkle Querlinie. Färbung mit ockergelblichem Anflug. (♂♀) (S.-Afrika) *O. ianthe* Druce.

***Ocinara ochraceipennis* Strand n. sp.**

Ein Ex. (♂?) von: N.-Nyassa-See, Poroto-Rangwe Miss., 18. X. 1899 (Goetze).

Das ganze Tier oben und unten hell ockergelblich. Vorderflügel mit kleinem dunklem Punktflack am hinteren Ende der Discocellulare, einem rötlichbraunen, nach innen abgerundeten, an beiden Enden zugespitzten, von der Flügelspitze bis zur Rippe 3 sich erstreckenden, in der Mitte 2 mm breiten Saumquerflack, zwei kleinen bräunlichen Wischen am Vorderrande in der Apicalhälfte; ferner sind die Fransen mit Ausnahme des Hinterendes rötlich-braun und daher von dem Saumflack kaum zu unterscheiden. Eine ziemlich gleichmäßig gegen den Rand konvex gekrümmte dunkle wellige Sublimballinie ist angedeutet und eine ebensolche Linie, die in der Mitte zwischen der Sublimballinie und dem Discocellularpunkt verläuft, scheint vorhanden zu sein. — Hinterflügel einfarbig mit kaum dunkleren Fransen; bloß im Analwinkel sind diese und die angrenzende Flügelfläche schwach gebräunt; der Hinterrand schwarz mit zwei weißlichen, nahe beisammen gelegenen Schrägstrichen unweit dem Analwinkel, einem breiteren submedianen weißlichen Schrägstrich, dann kommen zwei weißliche, bisweilen vielleicht zu einer Schrägbinde zusammenfließenden Flecke und die Basis des Innenrandes scheint einfarbig grau-weißlich zu sein. In der Mitte der Discocellulare ein schwarzer Punkt. — Unterseite der Vorderflügel nur mit Andeutung des braunen Saumflacks, während die Sublimballinie am Vorderrande deutlich hervortritt; Flecke am Vorderrande oder Discocellularpunkt kaum erkennbar. — Hinterflügel unten mit zwei braunen, saumwärts stark gekrümmten, am Hinterrande in einem gemeinsamen braunen Fleck endenden, sonst subparallelen Querlinien, die in der Mitte unter sich um 1.5 mm, vom Saum um 3.3 mm entfernt sind; der Analwinkel nebst Fransen bräunlich, der Hinterrand in der Mitte schwärzlich, ohne deutliche helle Flecke. — Abdominalspitze schwach gebräunt.

Flügelspannung 30, Flügellänge 15, Körperlänge 12 mm.

***Ocinara ruficollis* Strand n. sp.**

Ein ♂ von Victoria (Kamerun) 89 (Teusz), aus der ehemaligen Staudingerschen Sammlung.

Thorax trübe weiß, Halskragen rot oder rotbraun, Gesicht grau weißlich mit rötlichen Schuppen eingemischt, Fühler weiß mit braungelbem

Kamm, die ganze Unterseite des Thorax und die Beine scheinen graulich oder bräunlichgelb zu sein, Abdomen hell rehfarbig, unten kaum heller. — Vorderflügel im Grunde hell graulich, mit Ausnahme der Basis aber mit bräunlichen, schwach rötlich oder violettlich schimmerndem Anflug und folgenden dunkelbraunen Zeichnungen: vom Hinterrande, in 2 mm Entfernung von der Basis, entspringt ein 2.5 mm langer, gegen die Flügelspitze gerichteter, am Ende quergeschnittener und leicht erweiterter, hinten und außen durch eine schmale, weißliche Binde begrenzter Fleck, der zusammen mit dem tiefschwarzen, fast rechtwinklig gebrochenen, linienschmalen Discocellularfleck das Characteristicum der ganzen Flügelzeichnung bildet; am Vorderrand vier braune Flecke, von denen die beiden mittleren die größten sind und unter sich um 3 mm, von den anderen dagegen um nur halb so weit entfernt sind; der distale dieser Flecke verlängert sich nach hinten als eine dunkle, wellige, parallel zum Saume verlaufende und von diesem um 2,5 mm entfernte Linie, die zwischen den Rippen 3 und 4 eine stärkere Ausbuchtung als zwischen den anderen Rippen bildet; zwischen der Flügelspitze und der Rippe 9, diese etwas überschreitend, findet sich ein brauner Fleck und die ganzen Fransen sind gebräunt, aber nicht überall gleich dunkel. Der Hinterrand gelblichweiß mit 5 kleinen braunen Schrägflecken, von denen der proximale der größte ist und mit dem beschriebenen großen subbasalen Schrägfleck zusammenhängt. — Hinterflügel im Grunde gelblich, im Saumfeld gebräunt und zwar nach hinten zu allmählich dunkler werdend, mit einem lebhaft orangegelben Längsfleck im Analwinkel, einer bräunlichen, schattenförmigen, an beiden Enden, sowie durch die gelblichen Rippen teilweise unterbrochenen Medianquerbinde und einer ähnlichen, an beiden Enden abgerundeten und verkürzten, am vorderen Ende um 2.5, am hinteren um 4.2 mm von der Flügelwurzel entfernten Subbasalbinde. Zwischen der Medianbinde und der Saumbinde findet sich in der vorderen Hälfte des Flügels eine undeutliche Wellenlinie. Hinterrand graulich mit drei dunkelbraunen Schrägflecken; zwischen den beiden distalen eine scharf markierte, schmale weiße Schrägbinde. — Unterseite aller Flügel lebhaft ockergelb, aber die hinteren so dicht rot bräunlich bestäubt, daß die Grundfarbe zum Teil verdeckt wird, alle, mit einer scharf markierten, außen heller angelegten und undeutlich gezackten, parallel zum Saume verlaufenden Sublimballinie, die an den Vorderflügeln um 2.8, an den Hinterflügeln um 2.5 mm vom Rande entfernt ist; ein schwarzer Discocellularpunkt ist an den Hinterflügeln scharf markiert (oben fehlt er daselbst gänzlich), an den Vorderflügeln ist er undeutlich; zwischen diesem und der Sublimballinie erstreckt sich vom Vorderrande ab ein etwa die Mitte des Flügels erreichender brauner Schrägstreif, der an den Hinterflügeln am deutlichsten ist. Saumfeld der Vorderflügel gleichmäßig gebräunt, der Hinterflügel nur gegen Analwinkel.

Flügelspannung 29 mm. Flügellänge 14 mm. Körperlänge 14—15 mm.

Ocinara maculifrons Strand n. sp.

Ein ♂ von Guinea (Westermann).

Thorax und Vorderflügel im Grunde hellgrau mit oliven-grünlichem Anflug und feinen bräunlichen Pünktchen. Halskragen und Gesicht hell bräunlich, letzteres mit rundem weißlichem Mittelfleck, und ein ähnlicher, aber quergestellter Fleck umfaßt die Wurzel der Antennen. Abdomen bräunlich-grau, unten kaum heller. Der Vorderrand der Vorderflügel mit 5 schwärzlichen Flecken, von denen der distale fast die Spitze berührt, länglich ellipsenförmig und von einer graulich-weißen Zone umgeben ist, dann folgen zwei kommaförmige, unter sich und von dem distalen gleich weit entfernte schräggestellte Flecke, dann kommt ein 4 mm langer Zwischenraum und dann, unter sich und von der Basis gleich weit entfernt, zwei weitere kommaförmige Schrägflecke. Discozellularfleck tiefschwarz, fast kommaförmig, ganz leicht gebogen, vorn am stärksten zugespitzt, fast senkrecht auf den Vorderrand gerichtet und von diesem um seine Länge entfernt. Vom Hinterrande, daselbst von der Basis um 2.7 mm entfernt, bis zum Discocellularfleck erstreckt sich eine dunkelbraune, innen heller angelegte Linie, die bis zur Rippe 2 gerade verläuft, zwischen dieser und dem Discocellularfleck aber scharf winkelförmig gebrochen ist (die Spitze des Winkels gegen die Flügelwurzel gerichtet). Parallel zu dieser Linie, um fast 1 mm entfernt, verläuft jederseits ein bräunlicher Schrägwisch, bzw. eine ebensolche Linie. Parallel zum Saume, um 2.2 mm von diesem entfernt, eine feine dunkelbraune, an den Rippen sich fleckenförmig verdickende Zickzacklinie, die am Hinterende doppelt zu sein scheint. Im Saumfelde ein dreieckiger, grauschwarzer, 6×3 mm großer, die Zickzacklinie nach innen überschreitender Querwisch, der an der Unterseite des Flügels schwarz und scharf markiert auftritt; auch die Sublimballinie tritt unten deutlicher hervor, indem sie dunkler, erheblich dicker und nicht zickzackförmig, sondern sanft und gleichmäßig gebogen, in der Mitte fast gerade erscheint; subparallel zu dieser Linie, um fast 2 mm weiter wurzelwärts, verläuft eine fast gerade, am Vorderrande schwarze und scharf markierte, nach hinten allmählich undeutlicher werdende ebensolche. Sonst ist die Unterseite ockergelb, gsgen den Hinterrand angebräunt, mit teils helleren, teils dunkleren Rippen und kleinem länglichem schwarzem Discocellularpunkt; die Fransen braun mit weißlichem Fleck an der Spitze.

Hinterflügel oben dunkel rehbraun mit ebensolchen Fransen und Andeutung zweier braunen, parallel zum Saume und um 2 mm von diesem entfernten, kurz vor dem Hinterrande sich in einem Punkt vereinigenden, sonst unter sich um 1.2 mm entfernten Querlinien. Hinterrand gelblich, mit 4 braunen Schrägflecken, von denen die beiden mittleren die deutlichsten und unter sich ein wenig weiter als die benachbarten entfernt sind; jedenfalls der distale dieser mittleren Flecke scheint undeutlich heller geteilt zu sein. Unten sind die Hinterflügel im Grunde ockergelb,

dicht und fein braun punktiert, mit kleinem, aber scharf markiertem Discocellularpunkt (der oben gänzlich fehlt) und den gleichen Querlinien von oben, von denen aber die äußere hier dunkler und scharf markiert und deutlich ist; hinten vereinigen sie sich in einem schwarzen Querfleck; Fransen an der Basis gelblich, am Ende braun.

Flügelspannung 24, Flügellänge 12, Körperlänge 12 mm.

***Ocinara signicosta* Strand n. sp.**

Ein ♂ aus D.-O.-Afrika, Ssongea (Zimmermann).

Vorderflügel und Thorax hellgrau; erstere im Hinterrandfelde hell bräunlichgrau mit vier dunkleren Querlinien, die unter sich fast gleich weit entfernt sind und von denen die beiden mittleren zusammen eine fast ringförmige Figur bilden, im Saumfelde mit einem dreieckigen braunen Querwisch zwischen der Flügelspitze, der Rippe 3 und der dunklen Sublimballinie, die am Vorderrande verdickt und schwärzlich ist, hinter der Rippe 7 aber als eine feine, undeutliche, besonders zwischen den Rippen 2, 3 und 4 stark wellenförmig gekrümmte Linie erscheint und vom Saume um 2—2.5 mm entfernt ist. Außer der verdickten und daher fast fleckförmig erscheinenden Vorderspitze dieser Linie finden sich auf dem Vorderrande drei weitere Schrägflecke, von denen der mittlere der größte ist (etwa doppelt so lang wie die beiden andern) und gegen den Hinterwinkel gerichtet ist, der innere ist der kleinste und parallel zum mittleren gerichtet, der äußere ist fast senkrecht auf die beiden anderen gestellt. Zwischen diesen Flecken erscheint der Vorderrand hell ockergelblich. Der mittlere der drei Schrägflecke bildet gleichzeitig den Discocellularfleck und ist eben deswegen am hinteren Ende besonders scharf markiert; wahrscheinlich ist dieser hintere Teil desselben vom vorderen bisweilen getrennt. — Hinterflügel hell rehfärbig, im Saumfeld fast unmerklich dunkler, aber mit helleren Rippen, im Analwinkel deutlicher verdunkelt und die wie die Flügel gefärbten Fransen daselbst mit weißlicher Spitze; der Hinterrand an der Basis graulich, sonst schwärzlich mit 2 oder 3 weißlichen Querflecken. — Unterseite aller Flügel hellgrau-ockergelblich, fein und undeutlich bräunlich bestäubt. Die Vorderflügel vor der Mitte stärker angebräunt, der Vorderrand selbst aber ockergelblich mit zwei braunen Flecken, die den beiden distalen der vier Flecke der Oberseite entsprechen und von denen der äußere, ebenso wie an der Oberseite, sich als eine Sublimballinie nach hinten verlängert, aber hinten deutlicher als oben und daselbst fast gerade ist. Der Discocellularpunkt ist undeutlich und durch denselben zieht ein undeutlicher, bräunlicher, in der hintern Hälfte gerader Querstreif. Hinterflügel mit kleinem, aber scharf markiertem Discocellularpunkt und einer braunen, scharfen, parallel zum Saume und von diesem um 2.6 mm entfernten Sublimbal- (oder wenn man will: Submedian-) linie, die sich am Hinterrande zu einem 1.5 mm langen und breiten, viereckigen, undeutlich zweigeteilten Fleck erweitert.

Unterseite des Körpers wie die der Flügel, jedoch die Vorderbeine und das Gesicht bräunlich, Scheitel heller, Halskragen ein wenig dunkler als die Oberseite des Thorax. (Färbung des Abdomen ist nicht genau zu erkennen, weil dasselbe ölig geworden.)

Flügelspannung 24, Flügellänge 10—11, Körperlänge 12 mm.

Ocinara ianthe Druce.

Ein Pärchen aus Süd-Afrika (ex coll. Maassen).

Die Beschreibung von Druce stimmt so gut mit dem ♂ dieser Art, daß ich die Identifizierung für richtig halten möchte, trotzdem die Beschreibung leider nicht besonders ausführlich ist. Am Vorderrande sind im ganzen 5 braune Flecke vorhanden, von denen der apicale recht undeutlich ist und wohl häufig mit den braunen Fransen bis zum Undeutlichwerden zusammenfließt, der dann folgende ist auch ganz klein und wird nur aus dem verdickten Vorderende der Sublimballinie gebildet und ist daher von Druce nicht als besonderer Fleck aufgefaßt worden. Von den drei übrigen Flecken ist der mittlere fast doppelt so weit von dem äußeren wie von dem inneren entfernt; zwischen den Flecken ist der Rand hell ockergelblich. Die feine undeutliche Sublimballinie ist parallel zum Saume und von diesem um 2—2.5 mm entfernt, überall gleichmäßig zickzackwellenförmig geschlängelt. Der braune Wisch im Saumfelde ist undeutlich und quer trapezförmig (bei den verwandten Arten dreieckig mit der Spitze wurzelwärts gerichtet). Hinterrand der Hinterflügel an der Basis grau, sonst schwarz mit einem scharf markierten weißen Schrägstrich nahe dem Analwinkel und einem oder zwei undeutlichen hellen Strichen in der Mitte des Randes. Unten sind die Vorderflügel im Saumfelde und in der Mitte angebräunt mit ockergelblichem Apicalwisch und deutlicherer Sublimballinie als an der Oberseite. Eine solche ist auch an den Hinterflügeln vorhanden und vom Hinterende dieser Linie erstreckt sich ein 4—5 mm langer, keilförmiger, mit der Spitze nach innen gerichteter, graubrauner Längswisch, der am Ende mit zwei intensiv braunen Querstrichen gezeichnet ist. Hinterflügel unten mit scharf markiertem Discocellularpunkt; ihre Fransen in der hinteren Hälfte dunkelbraun mit weißer Spitze. — Halskragen schwach goldig schimmernd. — Flügelspannung 26, Flügellänge 12, Körperlänge 13 mm.

Das ♀ ist größer (bezw. 31—32, 15 und 16 mm), die Färbung der Oberseite ein wenig heller, die Vorderrandflecke ganz undeutlich, der braune Saumwisch etwas dunkler, an der Unterseite der Hinterflügel ist die Verlängerung des braunen Hinterrandflecks nach innen kaum noch erkennbar, der Halskragen unbedeutend heller als die Oberseite des Thorax. Abdomen hat oben vielleicht eine undeutlich hellere Mittellängslinie.

Daß Druce unter dem Namen *ianthe* mehr als eine Art vereinigt hat, ist ganz wahrscheinlich, weil er angibt, daß die „Art“ an so weit ge-

trennten Lokalitäten, wie Gambia und Grahamstown, vorkommen soll. Falls man aus der Tatsache, daß er Gambia zuerst erwähnt und von den südafrikanischen Exemplaren ausdrücklich angibt, daß einige derselben abweichend gefärbt sind, schließen will, daß er Gambia als die typische Lokalität betrachtet, so ist es durchaus nicht ausgeschlossen, daß unsere Form schließlich als eine besondere Art von *ianthe* abgetrennt werden muß. In dem Fall möchte ich den Namen *O. janthica* m. vorschlagen.

PS. Nachher habe ich ein zweites ♀ zu Gesicht bekommen, und zwar aus Natal; es ist etwas mehr graubräunlich und auch unten ohne ockergelblichen Anflug, am Vorderrande oben mit einem dunklen, submedianen Wisch.

***Ocinara albivertex* Strand n. sp.**

Ein ♀: Bismarckburg, Togoland, März 1891 (R. Büttner).

Ähnelte der hier als *ianthe* beschriebenen Form sehr, dürfte aber schon durch die in der Bestimmungstabelle angegebenen Merkmale ohne Schwierigkeit unterschieden werden können; von der folgenden Art u. a. durch kaum ausgerandeten Saum der Vorderflügel zu unterscheiden.

Vorderflügel graulich-rehfarbig mit einem undeutlichen dunklen grauen Querwisch im Saumfelde und einer aus etwa 9 braunen Rippenpunkten gebildeten Querreihe, welche der gewöhnlichen Sublimballinie entspricht, parallel zum Saume (nur vorn ein wenig stärker gekrümmt) verläuft und von diesem um 2.5 mm entfernt ist. Am Vorderrande finden sich in der Apicalhälfte 3 braune Flecke, von denen der apicale mit den ebenso gefärbten Fransen zusammenfließt, der mittlere eigentlich zu der beschriebenen Punktquerreihe gehört, während der proximale ein wenig größer und weiter von dem mittleren als diese von dem apicalen entfernt ist; ein vierter Vorderrandfleck, am Ende des basalen Drittels, ist angedeutet. Ein Discocellularfleck fehlt gänzlich; diese Rippe ist sogar ein wenig heller als die Umgebung. Fransen braun, an der Basis undeutlich heller. Die Basis aller Flügel weißlich. — Hinterflügel rehfarbig, insbesondere am Analwinkel deutlich angebräunt, hinter der Mitte mit schwacher Andeutung einer helleren Querlinie in einer Entfernung von 2.8 mm vom Saume. Hinterrand dunkelbraun mit 3 weißlichen Querflecken, von denen der proximale ein wenig größer und weiter von der Basis als der distale vom Analwinkel oder als die beiden unter sich entfernt sind; mitten zwischen diesen der dritte Fleck. — Unterseite aller Flügel ein wenig heller, mit ockergelblichem Schimmer und schmaler, aber deutlicher, parallel zum Saume verlaufender, weder unterbrochener noch welliger, außen undeutlich angelegter Sublimballinie. Vorderflügel mit schwarzem Saumwisch, der viel deutlicher als an der Oberseite ist, sich längs dem Saume fast bis zum Analwinkel verbreitet und bei weitem nicht die Sublimballinie erreicht. Vorderrand ungefleckt, aber unmittelbar hinter demselben, dem größten der Flecke der Oberseite entsprechend,

© Biodiversity Heritage Library, <http://www.biodiversitylibrary.org/>; www.zobodat.at
 ist ein kleiner dunkler Wisch. Discocellularpunkt ist nur an den Hinterflügeln vorhanden; diese zeichnen sich außerdem durch eine zweite Querlinie aus, die in einer Entfernung von 1.4 mm parallel zu der Sublimballinie verläuft, bis sie sich am Innenrande mit derselben vereinigt und dadurch einen Querfleck bildet. Analwinkel braun. — Körper und Extremitäten wie die Oberseite der Vorderflügel gefärbt, Gesicht dunkler, Scheitel weiß. Abdomen scheint oben eine hellere Mittellängslinie zu haben. Flügelspannung 28, Flügellänge 14, Körperlänge 15.5 mm.

Ocinara fuscocervina Strand n. sp.

Ein Pärchen von Togo, Bismarckburg, April 1891 (R. Büttner).

♀ Vorder- und Hinterflügel dunkel rehbraun, Thorax ein wenig heller; Abdomen wie die Flügel, aber mit einer helleren Mittellängslinie, unten ein wenig heller, an der Spitze unten geschwärzt. Kopf einfarbig, Brust ein wenig heller als die Flügel. — Vorderflügel charakteristisch durch den ausgerandeten Saum und infolgedessen fast sichelförmige Spitze, wie gewöhnlich mit dunklerem Saumwisch, der unbestimmt begrenzt, innen breit gerundet, nach hinten sich kaum bis zur Rippe 3 erstreckt und die Sublimballinie kaum erreicht. Ferner sind 4 schwarze Querlinien, die jedenfalls in der Vorderrandhälfte deutlich und etwas verdickt sind, vorhanden, von denen die distale an beiden Enden wurzelwärts gekrümmt ist und zwar vorn am deutlichsten, sonst zickzack-wellenförmig geschlängelt und mit Ausnahme des wurzelwärts gekrümmten Vorderteils als eine recht feine, überall gleich, aber wenig deutlich erscheinende Linie hervortritt; die zweite ist am Vorderrande von dieser um 2 mm entfernt, daselbst erheblich verdickt, zwischen der Rippe 6 und dem Hinterrande aber als eine schwer erkennbare, gerade Schattenlinie erscheinend; die folgende Linie ist von dieser um 2.6, von der proximalen Linie um wenig mehr als 1 mm entfernt und ebenso wie diese saumwärts stark konvex gekrümmt (auf der Rippe 2 vielleicht gebrochen) und im Dorsalfelde noch kaum zu erkennen. Fransen braun und so sind auch die apicalen 4 mm des Vorderrandes gefärbt. Discocellularpunkt undeutlich. — Hinterflügel mit Andeutung zweier Schattenquerlinien, die als die Fortsetzung der beiden mittleren Querlinien aufgefaßt werden können und sich kurz vor dem Hinterrande vereinigen. Am Hinterrande eine tiefschwarze, den ganzen Rand mit Umgebung bedeckende Binde, die an beiden Enden einen weißlichen Fleck, dazwischen aber zwei weiße, nach hinten stark divergierende, vorn unter sich um 1.5 mm entfernte Schräglinien, einschließt. — Unterseite aller Flügel noch ein wenig dunkler als oben, die Hinterflügel recht dicht und fein braun strich- oder punktförmig bestäubt und mit den gleichen, aber erheblich deutlicheren Querlinien wie oben; diese bilden am Hinterende (deutlich vor dem Rande) einen schwarzen Querfleck, von welchem ein schwärzlicher Längsstreif sich gegen die Flügelwurzel erstreckt; Discocellularpunkt klein, aber scharf markiert (oben

fehlend). An den Vorderflügeln sind nur die den beiden äußern Linien der Oberseite entsprechenden Querlinien vorhanden, der Saumwisch ganz verloschen; Discocellularpunkt nur angedeutet. Flügelspannung 35, Flügellänge 18, Körperlänge 18 mm.

♂ kleiner (bezw. 27, 13, 12,5 mm), die Vorderflügel dunkler (nicht in der Mitte des Dorsalfeldes, wo sich ein 6 mm langes und 2 mm breites, trapezförmiges Feld findet, das heller als die Umgebung ist und wo die 4 Querlinien des Flügels deutlich zum Vorschein kommen). Die Apicalhälfte des Costalfeldes zwischen den Binden grau bestäubt. Saumwisch braunschwarz. Hinterflügel ebenfalls dunkel und mit stärkerem rötlichem Anflug. Unterseite aller Flügel dunkelbraun, schwach violettlich schimmernd; die Querlinien treten un- deutlich hervor. Abdomen erscheint oben fast schwarz, ist aber ölig ge- worden, so daß die Färbung vielleicht nicht die natürliche ist.

***Ocinara pallicornis* Strand n. sp.**

Ein Männchen von Natal (ex coll. Staudinger).

♂. Mit der vorigen Art viel Ähnlichkeit, aber u. a. durch weiß gefärbte Fühlergeißel zu unterscheiden. — Oberseite dunkelbraun, insbesondere die Hinterflügel rötlich angeflogen und mit ein wenig helleren Rippen; die Vorderflügel spärlich grau bestäubt, sodaß die braune Grundfarbe nur noch als flg. Zeichnungen deutlich zum Vorschein kommt: ein kleiner Saumwisch, der charakteristischerweise nicht die Spitze des Flügels zu erreichen scheint und hinten kaum die Rippe 3 erreicht; eine feine, parallel zum Rande verlaufende, am Vorderrande sich fleckförmig verdickende, um kaum 2 mm vom Saume entfernte Zickzacklinie; innerhalb dieser Linie, hinten um 1, vorn um 2 mm davon entfernt, verläuft eine viel dickere, fast gerade, schwach saumwärts konvex gekrümmte Linie, die am Vorder- rande in einen unbedeutend weiter saumwärts gerückten rötlichbraunen Schrägfleck endet; der schwarze, schmale, schräggestellte Discocellularfleck verlängert sich als ein brauner Schrägstrich bis zum Vorderrande, wo er um 4 mm von dem rötlichbraunen Schrägfleck entfernt ist; zwischen beiden Flecken ist der Rand gelblich; ein weiterer Schrägstrich am Vorderrande, etwa 1 mm weiter wurzelwärts und der Discocellularstrich entsenden wahrscheinlich je eine dunkle Linie bis zum Hinterrande (am vorliegenden Exemplar schwer erkennbar). Fransen braun, im Hinter- winkel ein wenig heller. — Hinterflügel am Vorder- und am Hinter- rande mit einer schwachen Andeutung einer Querlinie, die um 2—2,5 mm vom Saume entfernt ist; der Hinterrand im basalen Drittel grau, sonst schwarz mit 4 weißen Schrägstrichen, die den Vorderrand dieser schwarzen Binde nicht oder nur teilweise erreichen. — Unterseite der Vorder- flügel dunkelbraun, im Dorsalfelde heller, am ganzen Vorderrande hell- gelb mit Ausnahme eines braunen Fleckes in 5,5 mm Entfernung von der Wurzel, mit einer durch die äußere hellere Begrenzung am leichtesten erkennbaren Querlinie in 2 mm Entfernung von dem Saume und mit An-

deutung einer der dicken Linie der Oberseite entsprechenden Linie. Hinterflügel unten mit ockergelblich-grauer Bestäubung (Hinterflügel unten fast = Vorderflügel oben und umgekehrt!) und mit zwei braunen, etwa parallel zum Saume verlaufenden Querlinien, von denen die äußere schmal und scharf begrenzt ist, die innere schattenförmig ist und so weit von dem scharf markierten schwarzen Discocellularpunkt wie von der anderen Querlinie entfernt; hinten enden beide in einen schwarzbraunen, 1,5 mm langen und breiten, viereckigen Fleck. Halskragen und Stirn rötlich, Scheitel grau weißlich.

Flügelspannung 27, Flügellänge 12,5, Körperlänge 13 mm.

Nachtrag.

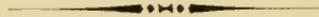
Eine nachträglich aufgefundene neue afrikanische *Ocinara*-Art möge hier anhangsweise beschrieben werden:

***Ocinara leucoides* Strand n. sp.**

Drei ♂♂ aus D.-O.-Afrika (Vosseler), auf *Fica elastica*. Wahrscheinlich bei Amani gesammelt.

Alle Flügel grauweißlich mit Andeutung blaß ockergelblichen Anflugs, insbesondere auf dem Vorderrande der Vorderflügel; Fransen wie die Flügelfläche, eine feine braune Saumlinie zur Not erkennbar, die Discocellure oben beiderseits schmal rötlich angelegt. Körper wie die Flügel, jedoch mennigrot gefärbt: ein großes Mittelfeld auf der hinteren Hälfte des Thoraxrückens, eine Querbinde auf der vordern Hälfte desselben, der Kopf mit Ausnahme des Scheitels und der Fühlergeißel, die Vorderbeine und die Vorderbrust, zum Teil auch die Hinterbeine, sowie der Afterbüschel. Letzterer erscheint etwas flachgedrückt, oben längsgefurcht und am Ende ausgerandet.

Flügelspannung 21—23, Flügellänge 11,5—12,5, Körperlänge 10—11 mm.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Die afrikanischen Ocinara-Arten des Berliner Museums.
145-156](#)